

eCH-Fachgruppe Digitale Archivierung Themengruppe: Ablieferungsprozess automatisieren Protokoll der 6. Sitzung

27. September 2012

13:15 – 16:45

Zürich, Kaspar-Escher-Haus, Sitzungszimmer KEH 601

Anwesend

Georg Büchler (Protokoll)
André Buob
Jargo De Luca
Isabelle Mehte
Michel Meyer
Claire Röthlisberger-Jourdan (Leitung)
Felix Stadler

Entschuldigt

Lukas Aemissegger
Stefan Bosshard
Christian Bütler
David Gubler
Manuel Kehrli
Bernhard Rieder
Peter Schneider

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 5. Sitzung vom 06.08.2012
3. Life-Cycle
Berichterstattung und kurze Diskussion
4. Ablieferungsprozess
Diskussion der Lücken in der Standardisierungslandschaft
5. Weitere Planung
Berichterstattung an die Fachgruppe
Nächster Sitzungstermin
6. Varia

1 Begrüssung

CR begrüsst zur Sitzung und gibt die Entschuldigungen bekannt. Die Traktandenliste wird ohne Diskussion genehmigt.

2 Protokoll der 5. Sitzung vom 06.08.2012

JDL erkundigt sich nach der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit der FG Records Management. CR verweist dazu auf Traktandum 3. Das Protokoll wird genehmigt.

3 Life-Cycle

GB erinnert daran, dass von der Fachgruppe Records Management letzten Montag die neue Version des Standardvorschlags RM/GEVER-Verfahren (nach der FG-internen Vernehmlassung) eingetroffen ist und an die TG verschickt wurde. Es zeigt sich, dass praktisch alle Vorschläge unserer TG übernommen wurden, insbesondere die Abstraktion in der Grafik. Es fehlen u. E. zwei wesentliche Punkte: Unveränderbarkeit der Dokumente nach Abschluss sowie vor allem das Konzept des Life-Cycle. CR und GB schlagen vor, dass (a) die ursprünglich angestrebte gemeinsame Arbeitsgruppe weiterhin angestrebt werden soll, allenfalls in reduzierter Besetzung, und dass (b) das Papier der TG Ablieferungsprozess ebenfalls publiziert werden soll, beispielsweise auf der KOST-Website.

JDL kritisiert Verschiedenes am Standardvorschlag: Der Text ist noch zu unverbindlich und stellenweise phrasenhaft formuliert (ein verbreitetes Problem bei eCH); die Terminologie ist unsauber gehandhabt; es fehlt ein Zweck oder eine Absicht; die Brauchbarkeit und der Wert für das Zielpublikum sind unklar; der Begriff „Verfahren“ ist verwirrend, da es sich in Tat und Wahrheit um eine generische, GEVER-spezifische Beschreibung eines Life-Cycles handelt; Kapitel 2.5 nützt in der gegenwärtigen Form nichts, sollte, wenn schon, viel präziser formuliert sein.

FS sieht es nicht ganz so drastisch, vor allem, weil unser Verständnis in den Grafiken und in der Struktur viel Klarheit hineingebracht hat, stellt aber in Frage ob wir überhaupt als Mitautoren erwähnt werden wollen. (CR: Wenn wir aufgeführt werden, müssen wir mehr Einfluss haben; deshalb lieber nur erwähnen, dass wir im Bereich der semiaktiven und inaktiven Phasen mitgearbeitet haben. MM verweist dafür auf den Anhang B „Mitarbeit und Überprüfung“.)

Weitere kritische Punkte werden erwähnt, die hier nur auszugsweise festgehalten werden: IM: Der Text geht überhaupt nicht auf die Inhalte der Kästchen ein, Plus-Zeichen sind nicht anklickbar... JDL: Das Papier ist viel zu stark auf Fabasoft hin orientiert.

Die hauptsächliche Frage für uns ist nun, ob unsere TG noch weitere Energie in dieses Papier investieren soll, und wenn ja in welcher Form. Für unsere TG handelt es sich eigentlich nur um ein Nebenprodukt.

Contra: FS: Solange der Teil Archivierung richtig festgehalten ist, besteht für uns als Archivare eigentlich kein Problem, deshalb kein weiterer Bedarf zum Engagement. Er sieht einen grossen Umbaubedarf, um das RM/GEVER-Verfahren überhaupt auf das hinzubiegen, was wir wollen.

Pro: GB: Wir werden später für unsere eigenen Standards auf diesen vorexistierenden Standard behaftet werden. Zudem gibt es, auch bei eCH, ein Bedürfnis für Klärung in Sachen Life-Cycle. JDL weist darauf hin, dass eCH die Tendenz hat, die generische Ebene wenig zu regeln, dafür aber Detailpunkte zu standardisieren. Die Übersicht, die z.B. der Ablieferungsprozess bietet, ist deshalb sehr wertvoll. Wir haben hier einen Fuss in der Tür, den wir nicht leichtfertig preisgeben sollten. Diese Diskussion wird sonst nirgends geführt, sie muss hier geführt werden. CR: Es ist grundsätzlich noch nicht entschieden, welcher der beiden FG-Ansätze schliesslich verfolgt werden soll.

Form: Die FG RM schlägt ein Hilfsmittel vor; das scheint korrekt zu sein und auch gewünscht. JDL empfiehlt aus strategischen Gründen eine Überarbeitung der RM/GEVER-Vorlage als Gegenvorschlag zu erarbeiten und dann der FG RM zur Diskussion vorzuschlagen. Dies soll einer Untergruppe der TG anvertraut werden.

➔ *Eine Arbeitsgruppe aus JDL, IM, MM und GB erarbeitet einen Gegenvorschlag auf Basis des Standardisierungsvorschlags der FG Records Management und diskutiert ihn mit dieser. GB informiert Beat Siegrist, dass wir uns mit einem*

neuen Diskussionsbeitrag melden werden. CR liefert eine Word-Version des Standardisierungsvorschlags. Alle tragen ihre Anmerkungen ein und schicken sie in die Runde. Die Arbeitsgruppe trifft sich am 06.11.2012 um 9 Uhr im Stadtarchiv Winterthur; JDL lädt ein [Korrektur: Sitzung verschoben auf 13:30 Uhr].

4 Ablieferungsprozess

CR erinnert, dass es heute in erster Linie um die Besprechung der Lücken in der Standardisierungslandschaft gehen soll und in der Folge um das weitere Vorgehen. Zunächst werden dazu die verschiedenen Inputs gesammelt.

GB referiert den schriftlich vorgelegten Input von BR. Das StAZH bezweifelt die Bedeutung der prospektiven Bewertung, die es als ein stark vom Bund gepushtes Konzept sieht. Es rechnet mit zwischen 60 und 75% der Unterlagen, die nachbewertet werden müssen. Hier ist teilweise automatisierte Assistenz, aber keine wirkliche Automatisierung möglich. Konkretes Standardisierungspotenzial sieht BR mittlerweile kaum mehr.

FS ist in Sachen prospektive Bewertung überhaupt nicht mit BR einverstanden, sonst aber durchaus, weil er kaum mehr eine Möglichkeit/Dringlichkeit sieht für Standardisierung. Er weist auf die deutsche Übersetzung des OAIS hin, die für die Arbeit mit den Stellen sehr wertvoll ist (besonders im Funktionsbereich Übernahme) und so einen grossen Teil des Standard-/Referenzbedarfs des StASG im Moment abdeckt. Allenfalls von Nutzen könnte eine (oder mehrere) Musterlösung(en) sein, in verschiedenen Bereichen, aber auch erst in der Zukunft; momentan besteht kein weiterer Bedarf, der über ein Schematisieren/Fertigstellen des Mindmaps hinausgeht. (JDL fragt, ob das OAIS das abdeckt, was wir hier machen, so dass wir das nicht mehr machen müssten? GB verweist auf PAIMAS (und *Wege ins Archiv*) und darauf, dass der Pre-Ingest im OAIS nicht vorkommt.) FS gibt zu bedenken, dass die organisatorischen Aspekte deutlich wichtiger sind als die technischen, weswegen auch technische Standards noch wenig Sinn machen. Der Fokus auf Pre-Ingest erklärt sich auch daraus, weil dort viel geregelt werden muss. JDL: Wir sollten aufpassen, keine Duplikate zu entwickeln; deshalb sein Interesse am Life-Cycle, weil dazu in der Schweiz wirklich einiges diskutiert, aber nichts geregelt wurde. FS ist der Ansicht, dass unser Mindmap nicht wirklich direkt praktisch im Kontakt mit der Verwaltung angewendet werden kann. Deshalb sieht er kaum Bedarf für Weiterarbeit, das kommentierte OAIS reicht sehr weit und ist sehr nützlich. MM überlegt, mehr im Bereich Best Practice zu machen (Beispiel KOST.Forum mit Genf). Auch hier käme der organisatorische Bereich sehr zum Tragen. JDL: Tel quel können wir praktisch gar nichts irgendeinem Kunden oder Partner übergeben.

JDL sieht zwei mögliche Niveaus für die Arbeit, entweder auf dem Prozess (interessant) oder in den einzelnen Schritten (schwierig, zu wenig Erfahrungen, zu früh). Wie kann das vorliegende GEVER-Modell ergänzt/ausdividiert werden, um für DB und Files ebenfalls gewappnet zu sein?

CR könnte sich eine Art Literatur-Einstiegs-Leitfaden vorstellen, mit einer High-Level-Übersicht, die auf weitergehende existierende Hilfsmittel verweist. Handlungsbedarf besteht am ehesten im Bereich Preparations und Pre-Ingest.

IM: Wir kennen das Massengeschäft noch nicht und haben deshalb keine Erfahrung mit technischen Standards. MM vermutet, dass sich Standards aus den Lösungen herauskristallisieren werden. IM sieht Potenzial im Verfahren an sich; technisch würde allenfalls die Quittierung Sinn machen (nicht nur organisatorisch, sondern auch inhaltlich); dies ist allerdings momentan verfrüht.

MM: Je generischer wir den gesamten Prozess aufgleisen, desto einfacher wird der Standard; aber nur die oberste Ebene ist dann einfach fast wieder das OAIS... Es ist schwierig, hier die richtige Mitte zu treffen.

AB sieht die terminologische und grafisch zusammenfassende Einigung als nützlich an; feiner Ausbeineln bringt kaum etwas.

CR ergänzt aus verschiedenen anderen Rückmeldungen, dass der Weg zum SIP als sehr komplex angesehen wird (Problematik archivtaugliche Formate, Formatkonvertierung, Migrationsverwaltung im AIP); kurz gesagt: Wie bilden wir ein SIP bei nicht idealen Vorgaben (d.h. vor allem Fileablagen)? Brauchen wir so etwas wie einen automatisierbaren Package Handler? Unsere TG kann natürlich kein Tool entwickeln; sie könnte aber den Antrag stellen, dass die KOST ein solches Tool macht. Dieser Vorschlag wird abgelehnt. (FS: Scope hat einen SIP-Builder, der viel einfacher zu bedienen ist, deshalb besteht kein weiterer Bedarf, jedenfalls bei den Scope-Archiven. JDL verzichtet grundsätzlich darauf, File-Ablagen überhaupt zu übernehmen. Es kann aber auch nicht sein, dass wir Bestehendes neu erfinden.)

Zusammenfassend hält CR als zentrales Resultat der TG fest, dass ein weiterer technischer Standard zum jetzigen Zeitpunkt nicht als sinnvoll erachtet wird. Automatisierungspotenzial sehen wir keines. Die Frage ist nun in erster Linie, ob und in welcher Form wir an der Übersicht weiterarbeiten wollen.

Contra: FS: Als Grundlage für die interne Diskussion ist es gut, aber ein Ergebnis und sein Nutzen sind noch nicht wirklich vorstellbar. Der entscheidende Mehrwert gegenüber jetzt (OAIS etc.) ist nicht ersichtlich.

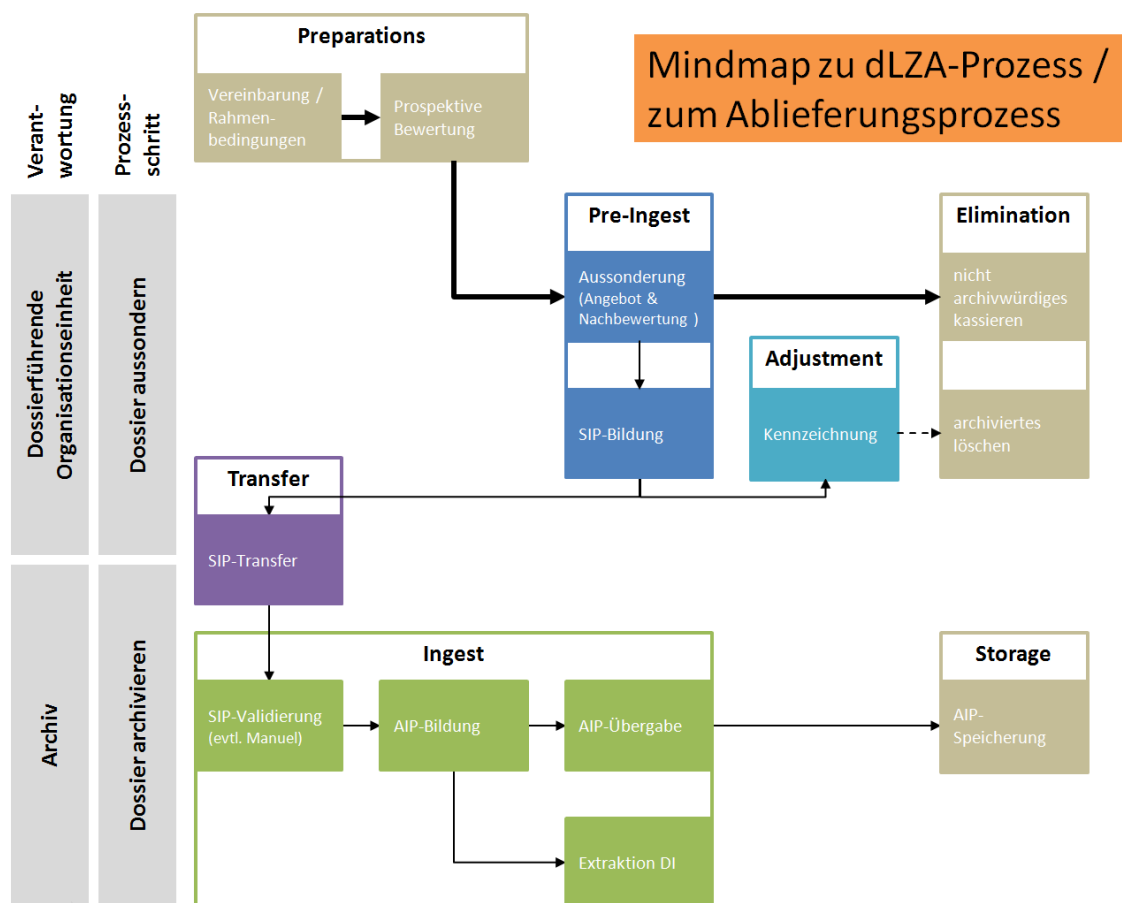
Pro: JDL: Die Frage ist einfach, ob wir nicht sehr viel einfachere Hilfsmittel brauchen, weil grosse Standards/Hilfsmittel für kleine Institutionen nicht rezipiert werden. eCH als bekanntes Label kann dazu hilfreich sein. MM: Bisher musste sich jeder durch die ganze Landschaft durchquälen; deswegen ist eine Art Lesehilfe eine gute Idee. JDL: Einiges wäre auch noch zu vertiefen, zum Beispiel im Bereich Preparations und Pre-Ingest. CR: Die Verweisstruktur soll relativ ausführlich gehalten werden, so dass das Dokument wirklich als Wegweiser dienen kann. Zugleich beinhaltet die Arbeit selbstverständlich eine Verfeinerung der Prozessschritte aus dem Life-Cycle-Modell. Wichtig ist auch, dass der Bereich Quittierung etc., der momentan noch nicht technisch standardisierbar ist, hervorgehoben wird und als offene Baustelle gekennzeichnet wird.

Inhaltlich wird die Diskussion der Übersicht bereits kurz begonnen. JDL bezweifelt die Machbarkeit der Quittierung, insbesondere wegen der langen Fristen, die die Systemlaufzeiten übersteigen können. Er plädiert dafür, diesem Thema nicht zu viel Beachtung zu schenken. CR: Letztlich kommt es auf die Kennzeichnung an, die wohl von der SIP-Bildung ausgelöst wird. Die *Preparations* müssen entweder detaillierter oder abstrakter (nicht als Prozessschritte) ausgestaltet sein bzw. direkt gelöscht werden. Bisher sind alle beigen Prozessschritte nicht im Ablieferungsprozess. Wir müssen aber über Titel und Umfang der Übersicht nochmals grundsätzlich diskutieren.

- ➔ *Die TG wird die Grafik zum Ablieferungsprozess weiterentwickeln und mit Erläuterungen und Literaturhinweisen versehen. Terminologisch müssen wir uns unbedingt an der deutschen OAIS-Übersetzung orientieren.*
- ➔ *Bis zum nächsten Mal sollen alle TG-Mitglieder Literatur- und Standardhinweise sammeln, die die einzelnen Punkte verdeutlichen können.*

5 Weitere Planung

- ➔ Die Grafik wird gemäss dem neuesten Diskussionsstand aufdatiert (CR, siehe unten; die Terminologie wird vorderhand belassen).
- ➔ Beim nächsten Mal wird grob ein Text dazu diskutiert, der danach in einer Kleingruppe ausformuliert wird.
- ➔ Die nächste Sitzung soll wegen der Arbeit am Life-Cycle erst nach der FG-Sitzung vom 15.11.2011 angesetzt werden, idealerweise Ende November. GB lädt per Doodle ein.
- ➔ Die Berichterstattung an die Fachgruppe (Weiterabstimmung zum Life-Cycle, keine technische Standards, Hilfsmittel Ablieferungsprozess) übernimmt IM.



6 Varia

Keine.

Für das Protokoll:
Bern, 10.10.2012
Georg Büchler